



Die nächste Ausgabe des «Hönggers» erscheint wegen der Auffahrt erst am 21. Mai.

Verspannt? Schlecht geschlafen?
Das muss nicht sein!

Gratis Info-Abende

betten-center.ch/rls

Creativa Wasserbett- & Schlafcenter
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich-Affoltern

Wohnen auf Kosten der Steuerzahler
Attraktive Wohnlage mit Seesicht
Park/See in Fusswegdistanz
Erstbezug im Seefeld

**Städtische Luxuswohnungen
Miete: 1/2 Preis**

14.6. AREAL HORNBACH

NEIN

www.luxuswohnungen-nein.ch

Garage Riedhof
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

AutoFIT

Tel. 044 341 72 26

«Zurücklehnen und profitieren während wir für Sie und Ihre Immobilie arbeiten. Wie das geht? Ganz einfach – der 1. Schritt: Rufen Sie uns an.»

Gratis Erstberatung
044 276 63 34

Adrian Plüer, Akquisition und Verkauf Eigenheime

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972

Neue Höngger Taxistandplätze – ist mehr besser?

Die Taxis warteten in Höngg über Jahrzehnte immer an den gleichen beiden Orten am Meierhofplatz. Nun ist plötzlich vieles anders. Warum und ob es besser ist, wirft Fragen auf.

FREDY HAFFNER

Im Tagblatt vom 11. Februar war sie ausgeschrieben, die Änderung der Taxi-Standplätze: Aufgehoben wurde jener am Meierhofplatz direkt vor dem Kiosk, als Ersatz ausgeschrieben wurden zwei Plätze bei der Socar-Tankstelle und zwei am Zwielplatz. Davon Notiz nahm niemand – bis die Änderungen kürzlich realisiert wurden. Und dann tauchten die Fragen auf.

Warum wurde der Standplatz aufgehoben?

Der Standplatz am Meierhofplatz, wo die Taxis direkt vor dem Kiosk an der Bushaltestelle auf Kundschaft warteten, wurde aufgehoben.

Gemäss Heiko Ciceri, Kommunikationsverantwortlicher der Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich (DAV), deshalb, weil sich eine der Ausstiegstüren des haltenden 46ers jeweils direkt auf der Höhe eines Baumes befand («Höngger» vom 30. Mai 2014). «Dieser Zustand wurde sowohl von den VBZ als auch von den ÖV-Passagieren als störend empfunden», hält Ciceri fest, und weiter: «Zwei Lösungen standen im Vordergrund: Die Fällung des Baumes oder die Verlegung des Taxistandplatzes.» Verwaltungintern wurde dann die Verschiebung favorisiert.

Wie kam man auf die Ersatzstandorte?

An zwei Orten wurden je zwei neue Taxistandplätze geschaffen: 100 Meter Richtung Stadt wurden bei der Socar-Tankstelle an der Limmattalstrasse 159 die Markierungen für die Blaue Zone abgeschliffen und durch gelbe für Taxis ersetzt. Verwunderlich ist, dass sich niemand aus jenen Kreisen gegen diese Umwandlung gewehrt hat, die sonst immer gegen Aufhebungen von Parkplätzen protestieren.

Am Zwielplatz wiederum, an der Limmattalstrasse 229, wurden zwei weisse Parkfelder zu Taxistandplätzen. Dies wirft insofern Fragen auf, da an derselben Stelle im Zuge der Strassensanierung 2013 drei Park-



Abgeschliffen: Beim Zwielplatz wurden zwei weisse Parkfelder zugunsten der Taxi-Standplätze aufgehoben. (Foto: Fredy Haffner)

plätze zugunsten von vier neuen Bäumen hätten aufgehoben werden sollen («Höngger» vom 21. März 2013). Dagegen hatten sich Gewerbetreibende erfolgreich mit dem Argument gewehrt, man sei auf die Parkplätze angewiesen. Nun sind trotzdem zwei verschwunden. Ob die Taxis so viel Kundenfrequenz bringen wie die Parkplätze, ist abzuwarten. Heiko Ciceri zur Güterabwägung: «Wie so oft ist es schwierig, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Doch das Taxigewerbe hat ebenso wie das lokale Gewerbe und dessen Kundschaft Ansprüche. Da dem Taxigewerbe ein Standort entzogen werden musste, war es ein Bestreben der Verwaltung, ihm einen Realersatz anzubieten.»

Auf die beiden neuen Standorte sei man übrigens in Absprache mit dem Taxigewerbe gekommen, schreibt Ciceri weiter: «Die Verwaltung schilderte die Problematik am Meierhofplatz in der Taxikommision (diese besteht aus Vertretern der Verwaltung und des Taxigewerbes. Anm. d. Red.) und erbat vom Taxigewerbe Vorschläge, wo Ersatz-Taxistandplätze explizit aus Sicht des Taxigewerbes sinnvoll wären.» Und diese Taxi-Vertreter schlugen dann eben die beiden neuen Standorte vor.

Werden die neuen Standorte akzeptiert?

Nicht repräsentative Augenscheine vor Ort zeigten, dass die Parkplätze am Zwielplatz kaum von Taxis genutzt werden. Vielleicht müssen auch sie sich zuerst an die neue Situation gewöhnen. Bei der Socar-Tankstelle nachgefragt, berichtet man auch nicht von reger Benutzung.

Was Taxikunden zu den neuen Standplätzen meinen, ist ebenfalls

noch offen. Bedenkt man aber, dass die ehemaligen Standplätze im Hinblick auf die Topographie (es geht überall bergauf) und die Demographie (ältere Leute sind eher auf Taxis angewiesen) so eingerichtet worden waren, dass sie möglichst direkte Umsteigemöglichkeiten von und zu den öffentlichen Verkehrsmitteln boten, dann ist nun eine Verschlechterung eingetreten: Der einzige offizielle Standplatz an gleichwertiger Stelle ist jener bei der Bushaltestelle 46 stadtauswärts, vor Foto-Peyer. Dort warten auch regelmässig Taxis.

«Dass der ehemalige Standort attraktiver war, ist nicht von der Hand zu weisen», gibt auch Ciceri zu, «aber das Ein- und Aussteigenlassen am alten Standort ist für Taxis nach wie vor möglich: Entweder auf der Haltestellenfläche oder auf der Einfahrt zum Privatgrund», fügt er an.

Jung profitiert und zeigt sich kulant

Doch halt, einer wäre da noch: Bei den Parkfeldern neben dem Kiosk am Meierhofplatz, dort wo man früher auch parkierte, um bei Beck Baur einzukaufen, hat die Firma Taxi Jung nach eigenen Angaben einen seit vielen Jahren privat gemieteten Stand-

platz. Vermieterin ist die Eigentümerin des Grundstücks, die Stadt Zürich, Liegenschaftsverwaltung. Das wirft die Frage auf, ob hier nicht infolge eines langjährigen Mietverhältnisses nun plötzlich ein Taxihalter einen Vorteil genießt?

Doch aus Sicht der DAV ist dieses Grundstück nicht öffentlich: «Die Stadt tritt hier als Vermieterin privatrechtlich auf. Der Platz darf nur von den entsprechenden Mietern genutzt werden», so Ciceri, die DAV aber müsse Taxistandplätze auf öffentlichem Grund zur Verfügung stellen.

Im Zusammenhang mit der oft kritisierten Situation im Zürcher Taxigewerbe – verschiedene Seiten monieren zu viele Taxis, zu wenig Standplätze und eine umstrittene Tarifordnung – stellt sich hier die Frage, ob da nun nicht ein auswärtiges Unternehmen von den neuen Umständen überverteilt wird? Taxi Jung ist in Höngg nach wie vor sehr bekannt, doch unterdessen ist die Firma in Dällikon beheimatet und betreibt nicht nur Taxis mit Bewilligung der Stadt Zürich, sondern auch andere, sogenannte

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

MATTHYS IMMOBILIEN AG

Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

AIKIDO

合気道

Kinder 6–14 Jahre:
Montags 17.30–18.30 Uhr
Donnerstags 17.30–18.30 Uhr

Jugendliche und Erwachsene:
Donnerstags 19–20.30 Uhr

Mehr Selbstvertrauen!
Aiki-Dojo Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 206
Roland Spitzbarth, 6. Dan

www.aiki-dojo.ch

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 7. Mai

Lunch Market

11 bis 15 Uhr, am Lunch Market bieten diverse Stände Kaltes und Warmes zum vor Ort essen an. ETH Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz.

@KTIVI@-Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 17 Uhr, für alle, die gerne spielen. Mit Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Besichtigungstermin Tertianum

14.30 bis 16 Uhr, öffentlicher Besichtigungstermin für alle. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

Über Trauer reden

19.30 bis 21.30 Uhr, Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben. Die Treffen finden an jedem ersten Donnerstag im Monat statt. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening

20 bis 23 Uhr, Motto: «Tribute to Joe «King» Oliver». Musiker Ueli Fahrni spielt zusammen mit den Musikern der Black Bottom Stompers und dem Jazz Circle Höngg. Eintritt frei, Kollekte. Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 8. Mai

Glockengeläut für den Frieden

16.45 bis 17 Uhr, in der ganzen Stadt läuten die Kirchenglocken. Sie erinnern an das Ende des Zweiten Weltkriegs. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21.30 Uhr, kochen und Geniessen für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Vernissage im Ortsmuseum: «Bilder und Geschichten des Glaubens»

18 bis 20 Uhr, es sprechen Dr. Beat Frey, Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, und die Pfarrer Andreas Beerli und Martin Günthardt. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Höngger ONLINE

Eine Bildstrecke zu diesem Thema findet man auf:

www.hoengger.ch

Im Höngger ONLINE-Branchebuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

Gesucht? Gefunden!

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
 Telefon 044 341 29 35
 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Fensterputz und Reinigungen von A-Z



Jürg Hauser • Hausservice
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 079 405 08 90

FELDENKRAIS CHRISTIANE RENFER

Erholsam bewegen für Körper und Geist

wieder ab 20. Mai
 Information und Anmeldung: 044 341 02 53
www.feldenkrais-renfer.ch

Qi Gong am Meer

079 504 38 13 - qiqongferien.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer
 dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
 Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
 E-Mail: info@binder-treuhand.ch
www.binder-treuhand.ch

BESTATTUNGEN

Gantenbein-Meyer, Georg, Jg. 1928, von Zürich; Gatte der Gantenbein geb. Meyer, Ruth Elisabeth; Berggellerstrasse 7.

Lamprecht geb. Schneebeli, Hermine, Jg. 1919, von Zürich; verwitwet von Lamprecht, Rudolf Edwin; Hohenklingenstrasse 40.

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
 Med. Masseurin
 mit eidg. Fachausweis
 Limmattalstrasse 195
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 342 21 67



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •
 Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
 Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

GRATULATIONEN

In drei Punkten fühle dich wohl: dort, wo du gerade bist; in dem, was du gerade tust; in den Gedanken, die du gerade denkst. Jetzt kann dein Glück wirken.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

10. Mai
 Erna Frey 97 Jahre
 Emma Greuter 97 Jahre

11. Mai
 Gottfried Schultheiss 95 Jahre
 Martha Haller 96 Jahre

15. Mai
 Rita de Quervain 90 Jahre
 Sophia Schröck 90 Jahre

16. Mai
 Rosmarie Rudolf 80 Jahre
 Pauline Landolt 96 Jahre

17. Mai
 Anna Tun Kyi-Keller 85 Jahre

20. Mai
 Renato Bonomo 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

DIESES INSERAT

1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.-

Höngger-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 13. Mai, führt dem Bielersee entlang von Möriegen über das Kraftwerk Hagneck, Lüscherz und Vinels nach Erlach. Es gibt einen Aufstieg von 120 und einen Abstieg von 150 Metern. Die Wanderzeit beträgt viereinhalb Stunden.

Um diesen schönen Mai-Ausflug besser geniessen zu können, haben sich die Wanderleiter entschlossen, die ursprünglich geplante Route von Sutz aus etwas zu kürzen. Die Gruppe verlässt den Bahnhof Zürich mit dem ICN um 8.04 Uhr und trifft in Biel um 9.13 Uhr ein. Dort wird auf die Schmalspurbahn nach Möriegen umgestiegen. Gleich gegenüber der Bahnstation Möriegen nimmt die Gruppe zur Stärkung im Restaurant Seeblick den Startkaffee mit Gipfeli ein. Um 10 Uhr beginnt die Wanderung. Sie führt leicht abfallend zum See und anschliessend auf dem Uferweg zum Kraftwerk Hagneck, welches umfassend saniert wird. Weiter geht es nach Lüscherz. Dort erwartet die Gruppe im Gasthof Zum goldenen Stern ein Mittagessen.

Bergstrecke in Angriff nehmen

Nach der Mittagspause wird die Bergstrecke in Angriff genommen. Auf guten Wegen geht es zur Hofmannsfluh, 536 Meter über Meer. Der bewaldete Höhenweg erlaubt im-

mer wieder schöne Ausblicke auf den Bielersee und die Petersinsel. Über das Dorf Vinels erreichen die Wanderer in etwa anderthalb Stunden das Städtchen Erlach.

Für eine kleine Stärkung in einem Restaurant am See sollte die Zeit reichen. Um 17.59 Uhr beginnt die Heimfahrt mit dem Postauto zur Bahnstation Le Landeron. Abfahrt mit der S-Bahn nach Biel, wo in den ICN nach Zürich umgestiegen wird. Ankunft am Zürich HB ist um 19.56 Uhr. Eine wunderschöne Frühlingswanderung wünschen allen Teilnehmern die Wanderleiter Peter Amstad und Josef Schlepfer. (e)

Besammlung um 7.40 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof, Zürich HB. Bilette: Kollektivbillet, Halbtax 40 Franken plus Organisationsbeitrag für alle Teilnehmer: Fünf Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Anmeldezeiten: Montag, 11. Mai, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 12. Mai, 8 bis 9 Uhr, bei Peter Amstad, Telefonnummer 044 341 39 92, oder Josef Schlepfer, Telefon 044 491 41 78. Hinweise: Das gemeinsame Mittagessen kann erst um 12.45 Uhr beginnen. Damit die Gruppe nicht unter zeitlichen Druck gerät, wird die Heimfahrt etwas später als gewohnt angetreten. Falls der geplante Wandetermin aus meteorologischen Gründen abgesagt werden müsste, ist die Verschiebung um eine Woche auf den 20. Mai geplant.

QUARTIERVEREIN



Quartierausscheidung:

am Samstag, **9. Mai**, 13.30 Uhr,
 Turnplatz Kapfenbühl

Teilnehmer: Jg. 2002-2007 od. jünger
 Stafetten/Einzellauf

Anschliessend Siegerehrung
 mit Medaillenübergabe

Durchführung: Turnverein Höngg
 Quartierverein Höngg

Festwirtschaft

Coiffeur



Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
 Limmattalstrasse 236
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 20 90
 Dienstag bis Freitag 8-19 Uhr
 Samstag 8-16 Uhr
 Ferien vom 27. Juli bis 7. August



14% Swiss Netto Bonus* bei Ihrer AMAG Schlieren.

* 14% Reduktion auf den unverbindlich empfohlenen Bruttoverkaufspreis inklusive Optionen. Kumulierbar mit der Innovationsprämie. Aktion gültig bis 31.5.2015 oder bis auf Widerruf.



Das Auto.

amag AMAG Schlieren
 Brandstrasse 34, 8952 Schlieren
www.schlieren.amag.ch

ZÜRIGSUND APOTHEKE IM BRÜHL
 Regensdorfstr. 18 • 8049 Zürich-Höngg
www.zuerichsund.ch
 Die besondere Apotheke

ROTPUNKT APOTHEKE
 Regensdorfstr. 18 • 8049 Zürich-Höngg
www.rotpunktapotheke.ch

**Nicht verpassen!
 11.+12. Mai**

**Gesund und vital
 mit Beerenkraft**

Kyáni Promotionstage

Gratis Informationen • Degustation • 5-Tage-Testset zum Spezialpreis

Zürigsund Apotheke im Brühl - der tägliche Gewinn für Ihre Gesundheit!

Kyáni ist ab sofort exklusiv bei uns erhältlich!

KYÄNI SUNRISE ist ein wohlschmeckendes Produkt, das aus Alaska-Blaubeeren und diversen anderen Früchten wie z.B. Goji-Beeren, Noni-Frucht, Aloe Vera, Cranberries, Acai-Beeren, Traubenkernen, usw. besteht. Einmal täglich eingenommen gibt Kyáni Antrieb für den ganzen Tag.

KYÄNI NITRO EXTREME ist ein Konzentrat aus der Noni-Frucht (Frucht des indischen Maulbeerenstrauchs). Durch die pflanzlichen Inhaltsstoffe der Noni-Frucht wird die Durchblutung verbessert und somit eine Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit erreicht.

Tertianum
Residenzen

Fotoausstellung Magische Momente

Einladung zur Vernissage Samstag, 9. Mai, 11 bis 13 Uhr
 DIANA RESER und SVEN HILLINGER




Tertianum AG Residenz Im Brühl, Kapfenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winerstrasse 11
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 17 05
 Geschäftsleitung:
 Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
 und Eva Rempfler, Marketing
 Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
 Nr. 275-807664-01R
 Gratis-Zustellung
 in jeden Haushalt in 8049 Zürich
 Abonnenten Schweiz:
 120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
 Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
 Malini Gloor (mg), Redaktorin
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
 Mike Broom (mbr)
 Anne-Christine Schindler (acs)
 Dagmar Schröder (sch)
 Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
 Dienstag, 10 Uhr

Inserate
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winerstrasse 11, 8049 Zürich
 Telefon 043 311 58 81
 E-Mail: inserate@hoengger.ch
 Leitung Marketing und Verlagsadministration:
 Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
 Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt - ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.-. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

KiTa Chrabelschloss: Tag der offenen Tür

Samstag, 9. Mai 2015, 10:00 - 16:00

an unseren beiden Standorten

Wieslergasse 10
 8049 Zürich-Höngg
 Tel. 043 311 55 42



Imbisbühlstr. 100
 8049 Zürich-Höngg
 Tel 043 300 22 33

In der KiTa „Chrabelschloss“ werden Kinder ab 3 Monaten bis Kindergartenbeginn betreut - ganz- oder halbtags. Betreuungszeiten: Montag bis Freitag - 7:00 bis 18:00 Uhr

Von der «Handlung» zur Fusion

Die Fusion der Apotheke Höngg mit der Drogerie Hönggermarkt war für die Hönggerin Margrit Reithaar Anlass, um in der eigenen Familiengeschichte zu blättern – zurück zu den Ursprüngen der «Handlung» ihrer Grossmutter, der späteren «Dorfbach-Drogerie».

MARGRITH REITHAAR

Im Jahr 1895 kamen meine Grosseltern väterlicherseits nach Höngg. Mein Urgrossvater Hänslar hatte seiner Tochter Louise Hänslar das Haus mit der «Handlung» gekauft. In dieser konnte man, wie es damals üblich war, von Petrol über Kaffee, Zucker bis zum Salz hin alles kaufen, was man zum täglichen Leben so brauchte. Neben diesem Allerlei betrieb meine Grossmutter auch eine Modisterei, also eine Hutmacherei. Sie verkaufte auch sämtliche Mercerieartikel bis hin zu künstlichen Grabkreuzen aus «Chrälleli», Leichenhemden und Leichenkissen. Im Geschäft gab es auch eine der ersten öffentlichen Telefonstationen in Höngg. Mein Grossvater, Alfred Kunz I. aus Meilen, den Louise 1895 heiratete, betrieb eine Schnapsbrennerei, mit der er von Hof zu Hof auf die Stör fuhr.

Aus der «Handlung» wurde eine Drogerie

Als meine Grosseltern heirateten, brachte schon jedes eine Tochter mit in die Ehe, und zusammen bekamen sie 1896 Zwillinge geschenkt: meine Tante Lina und meinen Vater Alfred Kunz II. Mein Grossvater starb 1914, und als mein Vater Alfred Kunz II. 1920 meine Mutter, Anna Hurter, heiratete, übergab ihm seine Mutter das Geschäft. Als intelligenter, weitsichtiger Mann war meinem Vater bald klar, dass sein Laden auf die Dauer nicht reichen würde, um eine Familie zu ernähren, denn Lebensmittel- und Konsumverein, die etwa zu jener Zeit auf den Markt drangen, würden zu grosse Konkurrenten sein. Er liess sich an der Gewerbeschule – was damals möglich war – zum Drogisten ausbilden und stellte seinen Laden nach und nach zur Drogerie um. Da der Dorfbach ehemals ganz nah beim Haus vorbeifloss, nannte er sie «Dorfbach-Drogerie», das «Drogerie» im damals üblichen Französisch geschrieben. (Anmerkung der



Die Grossmutter Louise Kunz-Hänslar (links) vor ihrer Handlung auf einer Aufnahme ca. 1900. Ein Begriff im damals rund 3000 Einwohner zählenden Dorf Höngg: Man ging «zum Kunz-Hänslar».

(Alle Fotos Familienarchiv Kunz)

Redaktion: Der Dorfbach wurde exakt bei der Drogerie bereits 1879 vom damaligen Besitzer des Hauses auf einer Länge von 7.5 Metern mit Platten überdeckt. Siehe Mitteilungen Nr. 38 der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, «Bäche und Brunnen im Dorf Höngg».)

Die drei Kinder halfen fleissig mit

Dem jungen Ehepaar wurden drei Kinder geschenkt: 1923 Alfred Kunz III., genannt Fredy, 1925 Bruno und 1931 kam ich, Margrit, das Nesthäkchen, zur Welt. Zusammen mit unserer Grossmutter, die auch im Haus wohnte, waren wir eine glückliche Familie, obwohl auch mein Vater unter der Wirtschaftskrise litt. Auch wir Kinder hatten unsere kleinen Arbeiten im Laden zu verrichten: Gestelle auffüllen, Kisten auspacken, Botengänge mit und ohne Leiterwagen gehörten dazu. Wir mussten zum Beispiel oft in die Apotheke zu Herrn Briner im Schwert (damals Limmatalstrasse 82, die heutige Nr. 124), entweder um etwas zu bringen oder auch um etwas abzuholen. Das war also quasi auch schon eine Fusionierung von Drogerie und Apotheke.

Zweiter Weltkrieg durchkreuzte Pläne

Im Frühjahr 1939 beendete mein Bruder Fredy seine Schulzeit. Es kam die Frage der Berufswahl. Gerne hätte er die Handelsschule besucht, aber

der Vater rechnete damals schon mit Krieg und wusste, er selbst würde sofort eingezogen – und er sollte recht behalten. Also machte er Fredy den Vorschlag, in der Drogerie eine kaufmännische Lehre zu absolvieren, und später, wenn der Krieg vorbei sei, noch eine «bessere» Ausbildung zu machen. Und so kam es auch: Am 1. April 1939 begann Fredy seine Lehre, am 29. Juli wurde er 16 Jahre alt, am 1. September begann der zweite Weltkrieg, und am 2. September musste mein Vater einrücken – es war Generalmobilmachung und er kam bis Weihnachten nicht mehr heim. Zum Glück war er in der Kaserne in Zürich stationiert und sein Vorgesetzter ein verständiger Mann. So konnte Vater wenigstens jede Woche einmal abends heimkommen, um Fredy mit Rat und Tat beizustehen.

Harte Kriegszeit, in der alle noch mehr anpacken mussten

Die Kriegszeit war für uns alle sehr hart. Jedes von uns musste entsprechend seiner Kraft Arbeiten übernehmen. Fredy wirkte im Laden und unsere Mutter vertrat ihn, wenn er in die Berufsschule musste.

Bruder Bruno zog nach der Schulzeit ins Welschlandjahr und begann danach eine Schreinerlehre, und ich, die Kleine, musste in der Küche und im Haushalt helfen. Fredy seinerseits ging nach der Lehre noch eine Zeit ins Welschland, um sein Schulfranzösisch zu verbessern, dann musste auch er einrücken – in die Rekrutenschule. Vermehrt stand meine Mutter zu jener Zeit im Laden. Sie war inzwischen eine versierte Geschäftsfrau geworden. Wussten wir, wozu es gut war?



Ebenfalls zirka 1900 aufgenommen, das Haus an der Limmatalstrasse.

Kaum war der Krieg 1945 zu Ende, erkrankte unser Vater an einem Krebsleiden und starb am 14. November 1945 – vier Jahre später starb auch unsere Mutter mit knapp 50 Jahren. Sie hatte seit Vaters Tod den Laden mit Unterstützung von Fredy selbstständig geführt. Nun übernahm Fredy mit 26 Jahren die Drogerie.

Inzwischen waren auch die Grosseltern mütterlicherseits zu uns ins Haus gezogen, nachdem aber die Grossmutter gestorben war, besorgte uns eine Haushälterin den Haushalt, bis meine Brüder 1950 heirateten. Dank der Umsicht und Fürsorge meiner Brüder konnte ich bis zur Beendigung meiner Ausbildung als Handarbeitslehrerin im Haus leben.

Abbruch, Neubau und Verkauf

Fredy, jung verheiratet und bald glücklicher Vater einer Tochter, arbeitete mit voller Kraft in seiner Drogerie und hatte bald schönen Erfolg.

Schon seit den 1930er-Jahren war immer wieder die Rede vom Abbruch des Vorbaus gewesen, aber es kam nie dazu. Wohl wurde das Haus dann 1987 abgerissen und neu gebaut, aber die Limmatalstrasse ist noch immer gleich schmal geblieben. Einzig die Arkade brachte für die Fussgänger eine Verbesserung. Während der Abbruch- und Neubauphase 1987/89 hatte Fredy sein Geschäft in die Wartau-Drogerie verlegt – die er bereits 1982 gekauft hatte – und als seine Drogerie am alten Ort wieder aufstanden war – neuer, schöner, luftiger – übernahm das Ehepaar Fontollet am 30. November 1989 den Betrieb.

Fredy versetzte sich, wie er selbst sagte, in einen «aktiven Ruhestand». Er starb 2003 mit beinahe 80 Jah-

ren. Mein Bruder Bruno starb 2005, ebenfalls mit 80 Jahren. Die Drogerie wurde zur Drogerie Hönggermarkt umbenannt, denn vom Dorfbach, der längst ganz eingedolt worden war, weiss ja sowieso niemand mehr.

Als mich die Neuigkeit von der Fusion von Drogerie und Apotheke zur neuen Rotpunkt Apotheke & Drogerie Hönggermarkt AG erreichte, musste ich an die frühere Zusammenarbeit mit Vater und Apotheker Briner denken – und ich hoffe, dies sei ein gutes Omen für gutes Gelingen!



«Alle paar Jahre» wurde vor dem Haus der Graben aufgemacht: um das Telefon, das Elektrische oder die Kanalisation zu erstellen oder zu sanieren oder um den Dorfbach neu zu fassen. Die Kinder fanden das spannend, der Vater weniger, denn es schadete jeweils dem Geschäftsgang.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Neue Taxistandplätze – ist mehr besser?

«Landtaxi». Auch sie warten oft auf besagtem Parkplatz.

Gemäss städtischer Taxiverordnung aber dürfen nur Taxis mit Betriebsbewilligung der Stadtpolizei auf Kunden warten oder solche aufnehmen, sowohl auf öffentlichen wie privaten Standplätzen. Die Jung-Landtaxis dürften auf ihrem Parkplatz am Meierhofplatz also gar nicht Kunden aufnehmen – für die Kundschaft jedoch ist Taxi gleich Taxi, denn Landtaxis sind kaum von anderen zu unterscheiden. Das Nachsehen haben die anderen Taxihalter.

Heinz Schärer von Taxi Jung schreibt auf die Anfrage des «Hönggers», er sei von der Veränderung am Meierhofplatz auch überrascht worden: «Wir bemerkten es erst, als die Markierungen entfernt wurden, eine Mitteilung seitens der Taxibehörde fand nicht statt.»

Es hätten, gemäss Schärer, auch keine Gespräche zwischen ihm und Vertretern der Taxikommission stattgefunden, wie im Zuge der Recherche für diesen Artikel immer wieder angetönt worden war. «Einzig Stefan Löble (Einfach-Pauschal Taxi, Anm. d. Red.) kontaktierte mich und ich sagte ihm zu, dass er unseren Taxiplatz, wenn er frei und jener vor Foto-Peyer schon besetzt ist, benutzen kann bis einer unserer Wagen Bedarf anmeldet. Diese Regelung bietet meiner Ansicht nach mehr Garantie, dass Kunden weiterhin zuvorkommend bedient werden.» Allgemein sieht Schärer die Sache für die Taxifahrer positiv: «Dass wir nun insgesamt drei Taxistandplätze mehr haben in Höngg freut uns, und es entlastet für uns die Zufahrten zum Meierhofplatz, vor allem im Stossverkehr.»



Die Familie Kunz-Hurter 1945: (v.l.n.r.) Bruno als Rekrut, Mutter Anna, Fredy als Korporal, Tochter Margrit und der Vater als Wachtmeister...



Die kleine Margrit Kunz (heute Reithaar) vor der «Handlung», ca. 1938, auf dem Weg zu ihrem ersten Botengang.

Auch aus Eigenproduktion: Bio-Brote und Solarenergie

Wir sind Bio-zertifiziert und betreiben eine eigene Photovoltaikanlage.

Sonntag offen Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 044 341 33 04
Kornhaus 8 bis 14 Uhr Nordstrasse 85, 8037 Zürich, Telefon 044 350 30 71
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, Telefon 044 271 27 20

www.flughafebeck.ch

STEINER FLUGHAFEBECK

HÖNGG NÄCHSTENS

Freitag, 8. Mai

Kammermusik-Konzert

19.30 bis 21 Uhr, das Aureus-Trio spielt Werke von Schubert und Beethoven. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Samstag, 9. Mai

Tag der offenen KiTa-Tür

10 bis 16 Uhr, schauen, wie ein Tag abläuft. An beiden Standorten. KiTa Chrabbelschloss, Wieslergasse 10 und Imbisbühlstrasse 100.

Starvisagist Yves Stöckli im Wellness- & Beautycenter

10 bis 17 Uhr, der Starvisagist Yves Stöckli gibt im Wellness- & Beauty Center von Cornelia Höltschi Tipps und Tricks preis. Shows um 11, 13 und 15 Uhr. Wellness- & Beautycenter, Limmattalstrasse 340.

De schnällscht Zürihegel

10 bis 16.30 Uhr, Quartierausscheidungen für den Zürihegel, ab 10.15 Uhr für Wipkingen und ab 13.30 Uhr für Höngg. Startberechtigt sind die Jahrgänge 2002 bis 2007 und jünger. Turnplatz Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 60.

Fotoausstellung**«Magische Momente»**

11 bis 13 Uhr, Vernissage der Ausstellung von Diana Reser und Sven Hillinger. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr bis 16. August geöffnet. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Familien-Apéro-Disco

17 bis 21 Uhr, Tanzfläche frei für Gross und Klein mit Musik in Familienlautstärke. Jeder bringt etwas für das Apérobuffet sowie Musik. Getränke werden verkauft. GZ Höngg/Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Sonntag, 10. Mai

Der Männerchor Höngg singt für Mütter

10 bis 11 Uhr, Konzert anlässlich des Muttertags. Reformierte Kirche, Am Wettinertobel 38.

Feierlicher Erstkommunion-Gottesdienst

10 bis 12 Uhr, mit anschliessendem Apéro. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, der Eintritt ist frei. Veranstalter: Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsverein Höngg. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr, es öffnet Kindern ab Primarschulalter ein Tor zur Welt des Films. Getränke und Popcorn gibt es an der Kinobar. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Montag, 11. Mai

Vortrag «Die Reformation auf dem Land»

19.30 bis 21 Uhr, im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung über kirchliches Leben in Höngg spricht Werner Gysel, ehemaliger Pfarrer am Grossmünster und bekannter Reformationshistoriker. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Dienstag, 12. Mai

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Offene Weinkeller und offene Wolken

Wenn es an zwei Tagen trockenes Wetter ist und am dritten dazwischen nur ein Mal regnet, dann ist das sicher der 1. Mai – nicht nur der Tag der Arbeit, sondern auch der Tag der offenen Rebberge und Weinkeller. Der «Höngger» zog von Glas zu Glas durch den Regen.

FREDY HAFFNER

Im Rahmen des vom Branchenverband Deutschschweizer Wein organisierten Tags der offenen Weinkeller Deutschschweiz taten sich heuer zum ersten Mal die Höngger Weinproduzenten und der Weinweg Höngg zu einem gemeinsamen Auftritt zusammen. Die Organisatoren hatten alles im Griff – bis auf das Wetter eben,

guten Geister von Grün Stadt Zürich (GSZ), Bewirtschafter des Höngger Rebberg-Wahrzeichens, ihre Zelte aufgeschlagen. Donat Streuli und sein Team trotzten den Wassermassen mit dem Holzkohlegrill, hielten immer ein paar Würste und heisse Suppe bereit, schenkten Wein aus und informierten die unentwegten Interessenten, die Regenschirm im Rebberg auftauchten, über ihr Engagement für den Zürcher Stadtwein. Mit dabei waren auch die gerade mal zehn Tage alten Kälber Rambo und Regula, die sich wahrscheinlich wunderten, warum die Jungtiere der Menschen in so seltsame bunte Plastikhäute gehüllt waren. Ja, es konnte einem wirklich leidtun,

Mit dem Tram zu Wegmanns

Danach ging es für den Schreiber mit dem Tram weiter zum Obsthaus Wegmann, dem dritten Höngger Weinproduzenten. Auf dem kurzen Fussweg vom Frankental bis zum Obsthaus kam ihm nicht nur das Wasser aus überlaufenden Schächten entgegen – was ihn an alte Fotos von Überschwemmungen an dieser Stelle erinnerte –, sondern auch diverse Personen mit Einkaufstaschen. Im Laden bei Wegmanns gaben sich die Kunden zwar die Klinke nicht nahtlos in die Hand, doch auch Zarina und Daniel Wegmann hatten mit ihrem Team stetig genug Arbeit. Die geplanten Führungen durch die eigenen Rebberge hatte man nicht nur

Visitenkarte steht «Landweinproduzent – Genussmensch» und beidem wird er gerecht. Neben seinen Weinen hatte er kulinarische Leckereien wie Würste, Hohrückensteaks und Markbeine nicht nur mitgebracht, sondern bereitete sie in seiner Entdeckung, einem auf 800 Grad heizbaren Gasgrill, auch laufend zu und liess sie auf Holzplättchen angerichtet zirkulieren. Zusammen mit dem Risotto, den Zurbriggen's Freunde aus der Gruppe für Gesellschaftliche Anlässe der Pfarrei Heilig Geist, kurz GGA, zubereiteten, ein Hochgenuss. So wurde denn auch hier wie an allen anderen Standorten dieses ersten gemeinsamen Auftritts am Tag der offenen Weinkeller Flasche um Flasche zur



Das Team von Grün Stadt Zürich trotzte den Wassermassen: Nando Oberli, Lorenz Kern, Donat Streuli und Martina Hager (v. l. n. r.) (Fotos: Fredy Haffner)



Geschäftsführer Walter Zweifel führte persönlich viele der Gäste durch die moderne Kelterei.



Zarina und Daniel Wegmann, Obsthaus Wegmann, bei einer kurzen Pause im «Wägis Wychäller».



Landweinproduzent Patrick Thalmann, links, genoss mit seinen Weinen und dem Maskottchen der Winzerei zur Metzger Gastrecht bei Robert Zurbriggen, WeinArt.

und das machte ihnen nicht nur einen, sondern unzählige, senkrechte und wässrige Striche durch die Rechnung. Doch eigentlich auch nur auf den ersten Blick, denn was sich die spärlicher als erhofft erschienenen Besucher eindeutig nicht verderben liessen, war die gute Laune.

Erste Station: Ortsmuseum

Zum Beispiel beim Ortsmuseum, dem Ausgangspunkt für zwei Führungen auf dem Weinweg Höngg: Um 13 Uhr fand sich bei strömendem Regen gerade mal eine Interessentin ein, die Mutter der Gebrüder Beat und Christian Stiefel, die beim Weinweg die Führungen organisieren. Man nahm's mit trockenem Humor und begab sich «en famille» auf den Weg. Bei der 16-Uhr-Führung dann doppelt so viele Besucher: Ein Vater mit Kind stiess dazu und man begab sich auch mit ihnen auf eine angepasste Runde zu den Zeugen Höngger Weinkultur im Dorfzentrum.

Zweiter Fixpunkt: Chillesteig

So persönlich, doch mit deutlich mehr Besuchenden, ging es auch an den anderen Standorten weiter. Im Rebberg am Chillesteig hatten die

das GSZ-Team, aber auch es nahm es mit Humor und nutzte die Gelegenheit dazu, sich um die wenigen Besucher individuell kümmern zu können.

Dritter Halt im Traditionshaus Zweifel

Besser, weil im Trockenem, ging es bei der nächsten Station zu und her. Bei Zweifel Weine sprach man zwar auch nicht von einem Besucheransturm, doch im Vinarium, auf der neu glasgedeckten Veranda und auf dem Rundgang durch die moderne Kelterei und den Fasskeller war stets interessiertes, weinaffines Publikum unterwegs. Darunter auffallend viele Junge, was Geschäftsführer Walter Zweifel besonders freute, der neben seinem Team ebenfalls persönlich alle möglichen Fragen rund um das Thema Wein gewohnt kompetent beantwortete. Wahrscheinlich die einzige, die er nicht beantworten konnte, war jene, in welchem Verhältnis man sich denn die beiden Rotweine zusammenmischen, pardon assemblieren, sollte, bevor man sie selbst in die Flasche füllen und verkorken konnte – denn das ist nun mal eine persönliche Geschmackssache.

mangels Interessenten abgesagt, sondern auch aus Sicherheitsgründen: zu rutschig war es im Gelände und Stürze wären wohl fast unvermeidlich gewesen. Dafür hatte denn auch Daniel Wegmann genug Zeit, um seine Gäste im trockenem, sprich im Hofladen oder im «Wägis Wychäller», dem hauseigenen Gast- und Partyraum, zu beraten und zu bedienen. Seine Frau Zarina, sonst immer in Bewegung und kaum mal für einen kurzen Schwatz zu bremsen, genoss es ebenfalls, sich mit einem Glas Traubensaft – sie empfiehlt ihn mit einem Spritzer Mineralwasser verdünnt – zu den Gästen zu setzen.

Schlusspunkt WeinArt

«Sich dazu zu setzen» war auch Programmteil beim vierten Organisator, bei WeinArt an der Imbisbühlstrasse 7. Gastgeber Robert Zurbriggen hatte seinem guten Freund Patrick Thalmann und dessen «Winzerei zur Metzger» Gastrecht geboten. Thalmann ist ein junger Quereinsteiger im Winzergeschäft, der erst seit 2009 im Zürcher Weinland eigene Weine produziert, von den Reblagen bei Benken bis in eine der gegen 14 000 Flaschen pro Jahr. Auf Thalmanns

Degustation geöffnet und meistens auch geleert.

Wie kann man besser Werbung machen für hiesigen Wein, hiesige Genuss- und Gaumenfreude, als diese vier Höngger Organisatoren? Richtig, nur noch mit besserem Wetter, doch diesen Gedanken hatten bestimmt alle, die sich durch die Regengüssen auf den Weg gemacht hatten, längst vergessen. Er sei hiermit, quasi als gedankliche Post in einer der vielen leergetrunkenen Flaschen, der prallvollen Limmattal als guter Wunsch für nächstes Jahr anvertraut.

Weitere Informationen:

www.weinweghoengg.ch
www.stadt-zuerich.ch/juchhof
www.zweifelweine.ch
www.obsthaus-wegmann.ch
www.weinart.ch
www.winzerei-zur-metzger.ch

Höngger ONLINE

Eine Bildstrecke findet man auf:

www.hoengger.ch



Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Keine neue Steuer für Zwangskonsum



Der Staat will für alle Haushalte und Firmen eine neue Billag-Mediensteuer einführen. Es spielt keine Rolle, ob jemand einen Radio oder einen Fernseher hat. Alle müssten die neue Zwangssteuer zahlen. Das ist ungerecht und unfair.

Einmal mehr zieht der Staat mit einer neuen Steuer Privaten und Unternehmen Geld aus der Tasche. Diese neue Steuer wird nie wieder verschwinden. Es ist inakzeptabel, dass immer neue Abgaben, Gebühren und Steuern erfunden und eingetrieben werden.

Mit der Billag-Mediensteuer erhalten Bundesrat und SRG einen Freipass. Völlig intransparent und ohne, dass das Volk etwas zu sagen hätte, kann die Steuer unbeschränkt erhöht werden. Mit dem Köder, die Steuer würde kurzfristig sinken, locken sie das Volk in die Steuerfalle. Schnappt diese zu, steigt die Steuer schnell an.

Steuer muss man bezahlen

Seit 1990 ist die Billag-Zwangsabgabe von 279 Franken um 65 Prozent

auf 462 Franken gestiegen. In wenigen Jahren zahlen wir 700 oder mehr Franken Billag-Mediensteuer. Firmen, Gewerbler und Selbständige ab einem Umsatz von 500 000 Franken zahlen für dieselbe aufgezwungene Leistung gleich doppelt: privat in der Wohnung und im Betrieb. Statt die Firmen zu entlasten, werden sie mit der absurden Billag-Mediensteuer doppelt zur Kasse gebeten. Diese belastet unsere Wirtschaft jährlich mit 200 Millionen Franken – und das, obwohl ein Unternehmen gar nicht Radio hören oder Fernsehen schauen kann.

Steuerhöhe kennt nur eine Richtung: Nach oben!

Mit einem «Buebetrickli» sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger geködert werden. Die Medienministerin und die SRG-Bosse gaukeln vor, die Gebühren würden sinken. Gleichzeitig lässt sich der Bundesrat einen Freipass geben, um den von ihm selber kontrollierten Staatssender unbeschränkt mit zusätzlichen Geldern versorgen zu können. Sobald das Parlament und die Bürgerinnen und Bürger nichts mehr zu sagen haben, schnappt die Steuerfalle zu. Wenn die neue Steuer da ist, kennt sie nur eine

Richtung: Nach oben! Eine Erhöhung ist dem demokratischen Volkswillen entzogen. Die neue Billag-Mediensteuer wäre die einzige Steuer im Schweizer Rechtssystem, bei der das Volk nichts mehr zu sagen hat. In den vergangenen Jahren sind die Einnahmen bedingt durch die starke Zuwanderung stetig gestiegen. Trotzdem sind die Gebühren nie nach unten angepasst worden.

«Service Public» ist ein Königreich für wenige geworden

Die SRG ist insgesamt massiv zu teuer. Für eine schlanke Grundversorgung brauchen die SRG-Fernsehbosse Spardruck anstatt einen Freipass zur Abzockerei. Die SRG verfügt heute über ein fürstliches Budget von 1,6 Milliarden Franken pro Jahr, das sie sich mit kontinuierlichen Gebührenerhöhungen geschaffen hat. Unter dem nebulösen Schlagwort «Service public» haben sich die Fernseh-Macher ein Königreich geschaffen. Dieses muss entschlackt werden, anstatt das Staatsfernsehen weiter aufzublasen.

Die einzig richtige Antwort ist ein klares Nein zur neuen Billag-Mediensteuer.

■ MARTIN BÜRLIMANN, GEMEINDERAT SVP

Für einen sozialen Ausgleich



Am 14. Juni 2015 kommen unter anderem einige Vorlagen zur Abstimmung, die den Kern unseres Gesellschaftsverständnisses tangieren.

Ist uns eine solidarische, auf Ausgleich bedachte Gesellschaft wichtiger oder setzen wir lieber auf die Mechanismen der Spekulation, deren Spielregeln von einigen wenigen beherrscht und angewandt werden? Setzen wir eher auf die etwas altmodisch angehauchten, langsameren Spielregeln des sozialen Ausgleichs oder auf das schnelle Spiel des «survival of the fittest»?

Stipendien, Erbschaften, Flüchtlinge und Wohnlage

Auf eidgenössischer Ebene kommen die Stipendieninitiative und die Erbschaftssteuerreform zur Abstimmung, auf kantonaler Ebene die Initiative «Keine Härtefallkommission für abgewiesene Asylbewerber und Personen mit unregelmäßigem Aufenthaltsstatus» und auf städtischer Ebene der Objektkredit von rund 100 Millionen Franken für die Wohnsied-

lung Hornbach im Seefeld. Man kann sich auf den Standpunkt stellen, diese Vorlagen seien unnötig und deshalb abzulehnen. Der Zugang zur höheren Bildung an ETH, Universität, pädagogische Hochschule und Fachhochschule soll jenen vorbehalten bleiben, die es sich leisten können. Die Erbschaftssteuerreform ist abzulehnen, weil das zu vererbende Vermögen bereits versteuert wurde.

Die Härtefallkommission des Kantons Zürich kann abgeschafft werden, weil abgewiesene Flüchtlinge unser Land eh so schnell wie möglich verlassen sollten. Auch die neu geplante Wohnsiedlung Hornbach braucht es nicht, weil es einer luxuriösen Verschwendung gleichkommt, wenn im Seefeld auch Wohnungen für «Normalverdienende», also für jene, die sich keine Mieten von 3000 Franken leisten können, gebaut werden.

Sozialer Ausgleich und Durchmischung

Man kann aber auch die andere Position einnehmen. Und der Stipendieninitiative zustimmen. Diese verlangt, dass das von Kanton zu Kanton unterschiedlich ausgestaltete Stipendienwesen harmonisiert. Mit den Ausbildungsbeiträgen soll es künftig mög-

lich sein, dass die Studierenden damit die Lebenshaltungskosten oder einen guten Teil davon bestreiten können. Man kann aber auch der Erbschaftssteuerinitiative zustimmen und so für einen kleinen Ausgleich zwischen arm und reich sorgen. Die Initiative spricht dem Bund die Kompetenz zu, eine Erbschaftssteuer einzuführen. Erbschaften, die unter dem Freibetrag von zwei Millionen Franken liegen, sind von der Steuer befreit. Zudem soll für KMU eine Sonderlösung geschaffen werden. Zwei Drittel der Steuereinnahmen fliessen in die Kasse der AHV. Man kann die Initiative der SVP ablehnen, die verlangt, dass die Härtefallkommission des Kantons Zürich abgeschafft wird. Damit erhalten Flüchtlinge, deren Asylgesuch abgelehnt wurde, eine letzte Möglichkeit, ihren Fall von einer Kommission beurteilen zu lassen. Und man kann dem Objektkredit für die Wohnsiedlung Hornbach im Seefeld zustimmen und mit dem Ja dafür sorgen, dass der Anteil der bezahlbaren Wohnungen in der Stadt steigt.

Sozialer Ausgleich und Gerechtigkeit stehen für mich an erster Stelle, dementsprechend werde ich abstimmen – und hoffe auf Mehrheiten.

■ JUDITH STOFER, KANTONSRÄTIN
ALTERNATIVE LISTE, ZÜRICH KREIS 10

Internationaler Armbrustwettkampf in Höngg



Die ersten drei Teams aus der Schweiz und Österreich freuen sich über ihre erfolgreiche Teilnahme. (zvz)

Für einmal hatten die Armbrustschützen Höngg am Freitag, 1. Mai, kein Wetterglück bei ihren 16. Internationalen Wettkämpfen in der Schiessanlage auf dem Hönggerberg. Durch den Dauerregen mit teilweise heftigem Wind wurde das hochkarätige Teilnehmerfeld stark gefordert.

Beinahe schon Tradition ist die Teilnahme der Nationalmannschaft von Frankreich und Spitzenschützen aus dem Tirol. Beide Länder benützen die Resultate von Höngg für die Qualifikation in die Nationalmannschaft. Ebenso stark vertreten war aber auch die Schweiz mit Vereins- und Verbandsmannschaften sowie Kadermitgliedern der Nationalmannschaft. Sehr erfreulich war die grosse Beteiligung aus der Kategorie U23, die mehrheitlich von Frauen dominiert wird.

Direkter Vergleich von Elite und Junioren möglich

Interessant ist an den Höngger Wettkämpfen, dass nur in einer Einheitsklasse geschossen wird. So ist ein direkter Vergleich von Elite und Junioren möglich. Beim Höngger Zweistellungs-Mannschaftswettkampf, kurz HZM, werden 30 Schuss stehend und 30 Schuss kniend in je 80 Minuten mit einer Pause von 15 Minuten absolviert.

Eine Mannschaft besteht aus drei Schützen. Beim zweiten Wettkampf, dem Georg Winzeler Cup, kurz GWC, werden zwei Mannschaftsteilnehmer über 30-Meter aus dem HZM gewertet und der dritte Schütze absolviert zusätzlich ein 10-Meter-Programm mit 60 Schüssen in 120 Minuten. Dies heisst, dass einzelne Schützinnen und Schützen beinahe fünf Stunden im Einsatz sind.

Nachwuchs aus Bürglen hat gewonnen

Bei der HZM dominierten mit gross-

em Abstand die Matcheure des Zentralschweizer-Verbandes, kurz ZSAMV, Stephan Loretz, Jonas Hansen und Christof Arnold vor Tirol 1 und dem ASV Ried-Gibswil, der einmal mehr den Einzelsieger mit Jürg Ebnöther mit 579 Punkten vor Franziska Peer mit 574 Punkten und Joel Brüscheiler mit 573 Punkten stellten.

Über 40 Teilnehmende

Insgesamt haben 14 Mannschaften mit 42 Schützinnen und Schützen am HZM teilgenommen. Beim Georg Winzeler Cup waren es zwölf Mannschaften, die um eine gute Platzierung gekämpft haben. Hier war die Freude um die Siegermannschaft besonders gross. Vor namhafter Konkurrenz hat der Nachwuchs aus Bürglen, Schweiz den Wettkampf vor ZSAMV 1 und Tirol 1 gewonnen. Die Höngger Armbrustschützen gratulieren den drei sympathischen jungen Menschen Joel Brüscheiler, Tamara Menzi und Monika Hurschler ganz herzlich.

Insgesamt haben 31 Schützinnen und Schützen die 60 Schuss über die 10-Meter-Distanz absolviert. Das heisst, dass nebst den zwölf Teilnehmern am GWC noch weitere 19 Schützen, vor allem Kadermitglieder aus Frankreich, die Gelegenheit genutzt haben, um ihre Form in einem hochstehenden Feld zu vergleichen. Die Armbrustschützen Höngg danken allen Teilnehmern für den spannenden Wettkampf und freuen sich auf die 17. Austragung der HZM 2016.

Eingesandt von Peter De Zordi,
Präsident Armbrustschützen
Höngg

Die vollständigen Ranglisten und Bilder findet man auf www.zkav.ch, Rubrik News oder unter www.ashoengg.ch.

Einladung zur Grillparty von Bang & Olufsen Höngg

Feiern Sie mit uns in den Sommer!

Donnerstag, 21. Mai 2015, 17 bis 22 Uhr
Limmattalstrasse 126

Wir bitten um Anmeldung bis am 15. Mai 2015
043 233 05 15 / hoengg.zuerich@beostores.com

Vielen Dank und bis bald, wir freuen uns auf Sie!
Ihr Bang & Olufsen Team



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Donnerstag, 7. Mai
 19.30 «Trauer – Wir reden darüber»: Trauertreff
 Pfarreizentrum Heilig Geist Barbara Morf, SD, Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter
 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
 Freitag, 8. Mai
 12.00 Mittagessen 60plus Kirchgemeindehaus Rosmarie Wylder
 Sonntag, 10. Mai
 10.00 Muttertagsgottesdienst mit Männerchor Apéro, Pfr. Martin Günthardt
 Dienstag, 12. Mai
 10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof (Kloten) Pfr. Markus Fässler
 16.30 Ökumenische Andacht Tertianum Im Brühl Pfrn. Regula Schmid
 Donnerstag, 14. Mai
 10.00 Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor Chilekafi Pfrn. Regula Schmid
 Sonntag, 17. Mai
 10.00 Gottesdienst Pfr. M. Reuter, P. Aregger, Kantor, R. Schmid, Organist
 18.00 Orgelkonzert mit Robert Schmid Apéro im Pfarrhaus
 Montag, 18. Mai
 19.30 Kontemplation Lilly Mettler
 Mittwoch, 20. Mai
 10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pia Föry, Pastoralassistentin
 18.30 bis 19.30: Einschreibung und Info zum Unti2+3 für Eltern und Kinder Kirchgemeindehaus anschliessend Apéro Pfr. M. Fässler und Katechetinnen
 Donnerstag, 21. Mai
 10.00 Frauen lesen die Bibel Pfarrhaus, Pfrn. R. Schmid
 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
 Donnerstag, 7. Mai
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Eucharistiefeier
 9.30 Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst @KTIVI@-Spiel- und Begegnungsnachmittag
 14.00 Trauertreff «Trauer – wir reden darüber», im Pfarreizentrum
 Freitag, 8. Mai
 10.30 Wortgottesdienst im Alterswohnheim Bombach
 17.30 Friday Kitchen Club, Kochen und Genessen für Jugendliche (5. bis 9. Klasse)
 Samstag, 9. Mai
 18.00 Eucharistiefeier
 Sonntag, 10. Mai
 10.00 Erstkommunion-Gottesdienst mit Cantata Secunda, anschliessend Apéro Kollekte: Muttertagsopfer
 Dienstag, 12. Mai
 10.00 Ökumenisch Andacht im Alterswohnheim Riedhof, Kloten
 16.30 Ökumenische Andacht, Tertianum-Residenz Im Brühl
 Mittwoch, 13. Mai
 14.00 Maiandacht im Kloster Fahr
 Donnerstag, 14. Mai
 10.00 Gottesdienst zum Fest Christi Himmelfahrt
 Donnerstag, 14., bis Samstag, 16. Mai
 Oberstufen-Camp: Segeln auf dem Bodensee
 Samstag, 16. Mai
 18.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
 Sonntag, 17. Mai
 10.00 Wortgottesdienst mit Kommunion Kollekte: Arbeit der Medien in der Kirche
 Mittwoch, 20. Mai
 10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
 Donnerstag, 21. Mai
 7.30 @KTIVI@-Maiausflug mit Maiandacht: Anmeldung erforderlich
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Eucharistiefeier
 Freitag, 22., bis Montag, 25. Mai
 Pflingstlager der Pfadi SMN (11- bis 16-Jährige)
 Samstag, 23., bis Montag, 25. Mai
 Pflingstlager der Pfadi SMN (6- bis 10-Jährige)

Urs Blattner
Polstererei – Innendekorationen
 Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
 Telefon 044 271 83 27
 Fax 044 273 02 19
 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerztehoengg.ch
 Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
 Dr. med. dent. Martin Lehner
 med. dent. Angelo Vivacqua
 Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten
 Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Telefon 044 342 19 30

Muttertag

Sonntag, 10. Mai 2015
 Köstliches Muttertags-Menü für Sie und Ihre Liebsten!
 Reservieren Sie noch heute Ihren schönen Tisch.
 «Einfach geniessen bei uns im Hirschen!»

***HOTEL
 RESTAURANT
 BAR

Gasthof Hirschen
 Watterstrasse 9, 8105 Regensdorf
 Telefon 044 843 22 22
www.hirschen-regensdorf.ch

Zahnarzt
 im Zentrum von Höngg
 Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

Graf
 GRÜNART
 Pflanzen Gestalten Pflegen

Das Dienstleistungsprogramm rund um die Pflanzenwelt

- Gartengestaltung und Gartenpflege
- Terrassen-/Balkon-Bepflanzungen
- Raumbegrünungen
- Servicepakete Innen-/Aussenbereich

Wir freuen uns, Sie zu beraten und Ihre Pflanzenwünsche zu erfüllen.

René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14
info@grafgruenart.ch - www.grafgruenart.ch

Der Dampfmodellclub der Schweiz

lädt ein zum Besuch der **14. Zürcher Dampfmodellbahntage** öffentliche Fahrtage auf der 5^{te}-Modellbahnanlage Tüffenwies 42, Zürich-Altstetten (Grünau)

Weitere Informationen: www.dmc-ch.ch

Festwirtschaft

Donnerstag	14. Mai (Auffahrt)	11–19 Uhr
Freitag	15. Mai	11–17 Uhr
Samstag	16. Mai	10–19 Uhr
Sonntag	17. Mai	10–17 Uhr

reformierte kirche höngg

Orgelkonzert
 Sonntag, 17. Mai, 18 Uhr, reformierte Kirche
 Robert Schmid, Orgel

Samuel Scheidt	Veni Creator
1587–1654	Drei Verse
Nicolaus Bruhns	Praeludium e-moll
1665–1697	
Nicolas de Grigny	Veni Creator
1672–1703	En taille – Fugue – Duo – Récit de Cromorne – Dialogue sur les Grands Jeux
César Franck	Andantino
1822–1890	
Jehan Alain	Prélude profane Fantasmagorie
1911–1940	
Johann Sebastian Bach	Toccata, Adagio und Fuge C-dur
1685–1750	

Danach Apéro. Kollekte für Kostenbeitrag.
www.refhoengg.ch

SV Höngg spielte unentschieden

Nur der Sieger der Partie FC Dornach gegen FC Höngg hätte eine minime Chance gehabt, dem Tabellenführer United Zurich auf den Fersen zu bleiben. Doch das Spiel letzten Samstag endete mit einem Unentschieden.

Und so ging es weiter. Allerdings erzielte zuerst Dornach in der 51. Minute das 1:0 – doch nur vier Minuten später erzielte Dössegger mit einem Weitschuss den Ausgleich.

Somit war die Partie lanciert und wurde von den Hönggern dominiert: Kurz vor seiner Auswechslung gelang Forner und später nach einer Druckphase Cavaliere und Luck beinahe der Führungstreffer. Auch kurz darauf hätte er fallen müssen, doch der Kopfball von Luck aus kurzer Distanz traf in der 70. Minute nur den Pfosten. Die Höngger blieben permanent am Drücker. Schreiner versuchte es wiederholt mit einem satten Weitschuss und Danile Infante hatte in der 80. Minute die klarste Chance, die Partie zu entscheiden. Aber er scheiterte mit einem brachialen Schuss, anstatt mit einem überlegten Schieber zu punkten.

So endete diese kurzweilige Partie mit einem 1:1-Unentschieden, auch wenn für den SV Höngg mehr möglich gewesen wäre.

Der anschliessende Besuch des Spiels FC Basel gegen GC Zürich rundete den schönen Fussballnachmittag aus Höngger Sicht ab.

Die zweite Hälfte starteten die Teams in unveränderter Aufstellung
 Die Partie hatte kaum begonnen und die Zuschauer die Seitenlinie noch nicht besetzt, da startete Schreiner mit einem fulminanten Weitschuss die zweite Hälfte für die Höngger.

Die zweite Hälfte starteten die Teams in unveränderter Aufstellung
 Die Partie hatte kaum begonnen und die Zuschauer die Seitenlinie noch nicht besetzt, da startete Schreiner mit einem fulminanten Weitschuss die zweite Hälfte für die Höngger.

Nächstes Spiel:
 Samstag, 9. Mai, 16 Uhr,
 SVH – FC Kilchberg-Rüschlikon,
 Sportplatz Hönggerberg

Garage Preisig

Offizielle Mitsubishi-Vertretung
 Scheffelstrasse 16
 8037 Zürich
 Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch

Verkauf • Service • Leasing

muufo Limmattalstr. 206
 8049 Zürich
Yoga- und Bewegungsraum

Hatha Yoga mit Mirjam Niederöst
 Mo 19.30 bis 21 Uhr noch freie Plätze!
 Fortlaufende Gruppe, 10er-Abo Fr. 300.–

YOGA
www.muufu.ch • Tel. 078 795 97 07

Coming soon: **HUNTER**

HUNTER-STORE – Neueröffnung am 9. Mai 2015

- Willkommensgeschenk bei Ersteintritt
- Wettbewerb
- 10% Eröffnungsrabatt

Wie freuen uns auf Sie!

HUNTER-STORE, Regensdorferstrasse 9, 8049 Zürich, im Hönggermarkt
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 19.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 17.00 Uhr
www.hunter-store.ch, kontakt@hunter-store.ch

Pallas Kliniken
 Exzellente Medizin + Menschliche Behandlung

Augen
 Augenlaser
 Haut
 Venen
 Schönheit
 Schönheits-
 Belegarztpraxis

Informationsveranstaltung
 Montag, 18. Mai 2015

Moderne Hautkrebstherapien – Es muss nicht immer das Skalpell sein.

Referentin Dr. med. Susanne Gleissner
 Oberärztin Dermatologie

Ort..... Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
 Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung..... unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
 oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!
 Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

HÖNGG NÄCHSTENS

Mittwoch, 13. Mai

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Computeria Zürich:**Computer Workshop**

14 bis 16 Uhr, Hilfestellung bei kleineren Computer-Problemen und Austausch von Tipps und Tricks. Eigene Laptops willkommen. Freiwilliger Beitrag nach eigenem Ermessen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatstrasse 146.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Konzert mit Querflöte und Harfe

16.30 bis 18 Uhr, mit Ildiko Bende und Lindsay Buffington. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl

10 bis 11 Uhr, unter der Mitwirkung des Kirchenchores. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Eucharistiefeier

10 bis 11 Uhr, zum Fest Christi Himmelfahrt. Mit Orgelmusik und Dr. Paul Vollmar. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatstrasse 146.

Freitag, 15. Mai

Kammermusik-Konzert

19.30 bis 21 Uhr, Gesangsabend mit Liedern von Schubert. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Samstag, 16. Mai

Frühlingsflohmarkt und Veloflicktag

10 bis 14 Uhr, für Gross und Klein rund um den Gemeinschaftsraum der ABZ beim Coop Rütihof. Decke mitnehmen, gebrauchte Sachen verkaufen. Gleichzeitig das Velo beim Velogeschäft Jomes kontrollieren und die Bremsen und Schaltung einstellen lassen. Platz vor Coop Rütihof, Rütihofstrasse 15.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Sonntag, 17. Mai

Orgelkonzert mit Robert Schmid

18 bis 19 Uhr, der Organist spielt Werke von Scheidt, Bruhns, de Grigny, Franck, Alain und Bach. Eintritt frei, Kollekte. Nach dem Konzert Apéro. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Alle weiteren Einträge zu aktuellen Veranstaltungen in Höngg finden Sie immer auf www.hoengger.ch/ Quartier und Kultur/ Veranstaltungskalender

Vom veganen Burger bis zur günstigen Patisserie «von gestern»

Bereits zum zehnten Mal findet auf dem ETH Campus Hönggerberg der Lunch Market statt. Bis Anfang Juni bieten rund 14 Stände und Foodtrucks Essen für jeden Geschmack an – nicht nur für Studierende, sondern für alle, denen beim Gedanken an einen «Ess-Markt» der Magen zu knurren beginnt.

MALINI GLOOR

Kurz nach 11 Uhr flanieren bereits viele Leute, vor allem jüngere, zwischen den Ständen auf dem Stefano-Francini-Platz und diskutieren, was sie essen sollen.

Karin Emmenegger, Projektleiterin der Campusaktivitäten, freut sich: «Anfangs war der Markt ein klassischer Wochenmarkt mit frischen Früchten und Gemüse. Bald schon haben wir festgestellt, dass sich die Besucher hauptsächlich Esswaren zur sofortigen Verpflegung wünschen, daher haben wir das Konzept angepasst. Seither haben wir jeweils um die 1500 Personen pro Anlass. Wenn dann noch die Sonne scheint und es angenehm warm ist, sind wir zufrieden.» Die Stand- und Foodtrucks-Betreiber kommen, wie die Besucher, immer gerne wieder, weil die Atmosphäre angenehm ist.

So werden unzählige Kaffees ausgeschenkt, viele Pizzen, Ciabatte und Piadinas zubereitet und dutzende weitere Gerichte vor Ort gekocht und verkauft. Vom Früchtebecher mit exotischen Früchten bis zum veganen Burger ist alles zu haben – das Food-Angebot ist riesig, es findet sich für jeden Geschmack etwas Salziges oder Süsses.



Ob Crêpes oder Raclette, Curry oder Patisserie – am Lunch Market ist die Auswahl gross. (Foto: Malini Gloor)

Schöne Atmosphäre, grosse Auswahl

Die Düfte von Kaffee, asiatischen Gerichten, Suppen, Salaten, Crêpes, Pizza, Raclette und Bratwurst wehen über den Platz und sorgen für Schlagen beim Anstehen, denn einmal in der Woche schlemmen muss einfach sein, scheinen sich die meisten Hungerigen zu sagen.

So auch der junge Mann, der als Dessert zu seinem Raclette eine grosse Crèmeschnitte geniesst: «Die war sehr günstig, da sie von gestern ist, aber sehr, sehr fein!». Er hat sie von der «Äss Bar» gekauft, einem Unternehmen, welches Backwaren von diversen Bäckereien abholt und sie am nächsten Tag – fachgerecht gelagert – zu günstigsten Preisen verkauft.

So wird der Lebensmittelverschwendung Einhalt geboten. Die Besucher wissen dies zu schätzen: Schon nach kurzer Zeit ist die «Äss Bar» ausverkauft und wartet auf Nachschub.

Lunch Market

Zweimal jährlich, jeweils im Frühling und im Herbst, findet die Lunch Market-Reihe statt. Am 7., 21. und 28. Mai sowie am 4. Juni kann man von 11 bis 15 Uhr essen und trinken. Sitzgelegenheiten hat es genug. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz, in der Nähe der Bushaltestelle ETH Hönggerberg. Weitere Informationen: www.ethz.ch/lunchmarket.



Grosses Frühlingstfest

vom 8. bis 9. Mai 2015

10% Rabatt,
Setzlingsmarkt,
Kinderprogramm und
Degustationen

Alnatura Zürich Höngg
Kappenbühlweg 5
8049 Höngg

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 8–19 Uhr, Sa 8–18 Uhr

ALNATURA
MIGROS

Der Bio-Supermarkt

Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Gutscheine und Geschenkkarten

DIE UMFRAGE

Ist Ihnen die Herkunft von Wein wichtig?



NICOLE MEIER

Ich selbst trinke keinen Wein, da ich den Geschmack nicht mag. Als Geschenk finde ich Wein aber eine gute Wahl, und dann ist es für mich auch

klar, dass ich zu einer Fachperson gehe, um mich beraten zu lassen – etwa im Wein- und Obsthaus Wegmann oder bei Zweifel Weine. Als Hönggerin schenke ich gerne lokalen Wein, denn als Geschenk passt das einfach – irgendwie gehört der dann zu mir. Wenn ich aber weiss, dass der Beschenkte besondere Wein-Vorlieben hat, dann gehe ich natürlich darauf ein.



PETER BUFF

Ich achte sehr bewusst darauf, woher der Wein stammt und entscheide mich immer mehr für Bio-Weine aus Europa. Wenn ich ab und zu mal einen Wein

aus Übersee kaufe, so achte ich darauf, ob er Fairtrade produziert worden ist. Meiner Meinung nach geben sich die Winzerinnen und Winzer aus der Schweiz sehr grosse Mühe und kreieren hervorragende Weine, weshalb ich öfters regionale Produkte genieße. Ich empfehle zum Beispiel den Gulfi Nero-maccarj IGT 2008, welcher aus biologischem Anbau stammt.



PHILIPP ROGER

Ich lasse mich gerne beraten und degustiere auch gerne – nicht nur beim Fachhändler, sondern auch bei Produzenten an Ausstellungen

und Messen. Da ich meine Region unterstützen möchte, schenke ich oft lokalen und regionalen Weinen den Vorzug. Besuche ich die Dorfbeiz, dann trinke ich gerne etwas Lokales, bin aber auch offen für Wein-Empfehlungen, egal, woher sie stammen – so lernt man neue Weine am besten kennen.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Frühlingsflohmarkt und Veloflicktag

Am Samstag, 16. Mai, von 10 bis 14 Uhr, findet der Rütihof-Flohmarkt statt. Jeder kann vorbeikommen und seine Sachen verkaufen. Gleichzeitig bietet das Velogeschäft Jones einen Velo-Check an.

Schon während den vergangenen zwei Jahren haben sich der Eltern- und Freizeitclub Rütihof, kurz EFR, und das GZ Höngg/Rütihof die Organisation des Rütihof-Flohmarktes geteilt. Der EFR plante jeweils den Flohmarkt im Frühling, das GZ Höngg/Rütihof den Markt im Herbst. Nachdem sich der Verein EFR diesen März aufgelöst hat, übernimmt das GZ Höngg/Rütihof die Organisation des Rütihof-Flohmarktes jetzt alleine.

Flohmi als Frühlings-Auftakt

Der Flohmarkt soll einmal im Jahr, immer im Frühling, stattfinden. Damit soll ein Auftakt für die Freiluftsaison gesetzt werden. Die Idee des Marktes ist nicht nur das Verkaufen von guten, nicht gebrauchten Sachen und das Finden von Schnäppchen, sondern das Zusammenkommen und Plaudern mit Nachbarn und Quartierbewohnern. Das GZ betreibt zu diesem Zweck einen Kaffee-stand vor dem ABZ Kolonielokal in der Nähe der Coop-Filiale.



Am Flohmarkt wird nicht nur verkauft, sondern auch fleissig getauscht. (zvg)

Velo für zehn Franken kontrollieren lassen

Mit dem Frühling wiederholt sich jedes Jahr der Gang in den Velokeller. Hat der Drahtesel noch Luft? Sind die Pnues eigentlich noch gut, bremst es, und wie geschmeidig läuft die Schaltung? Zeitgleich mit dem Flohmarkt kann man beim Velogeschäft Jones, also am gleichen Ort wie der Flohmarkt, sein Velo kontrollieren lassen. Für nur zehn Franken führt der kompetente, freundliche Fachmann aus der Siedlung einen Velocheck durch,

stellt mit ein paar gezielten Handgriffen die Bremse und die Schaltung ein und gibt kompetente Ratschläge. (e)

Flohmarkt und Velo-Check

Samstag, 16. Mai, 10 bis 14 Uhr, beim Kolonielokal ABZ in der Nähe von Coop im Rütihof. Einfach eine Decke oder einen Tisch mitbringen, seine Sachen auslegen und verkaufen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Nicht verkaufte Sachen wieder mitnehmen.

«De schnällscht Zürihegel» ist wieder am Start

Diesen Samstag, 9. Mai, finden ab 10.15 Uhr (Wipkingen) und 13.30 Uhr (Höngg) auf dem Turnplatz Kappenbühl die Quartierauscheidungen des «De schnällscht Zürihegel» statt. Startberechtigt sind die Jahrgänge 2002 bis 2007 und jünger.

Für den Einzellauf über 80 Meter ist keine Anmeldung erforderlich. Das schnellste Drittel der Teilnehmenden erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt im Uto-grund berechtigt. Alle Teilnehmenden erhalten eine Zwischenverpflegung. Unbedingt mitzubringen ist der Sportpass. Erstteilnehmende bekommen diesen am Informationsstand.

Gemischte Stafetten

Jede Stafette besteht aus sechs Läuferinnen und Läufern, die derselben Klasse angehören. Dabei müssen auch mindestens zwei Mädchen und zwei Buben in jedem Team mitmachen – es sind immer gemischte Teams. Pro Klasse dürfen mehrere Teams starten. Es wird klassenweise gestartet, beginnend mit den Erstklässlern. Die beim Klassenlehrer deponierten Anmeldungen sind beim Informationsstand auf dem Sportplatz abzugeben.

Die jeweils schnellste Stafette pro Kategorie – nicht pro Serie – erreicht den Finallauf auf dem Uto-grund. Am Schluss der Veranstaltung findet auf dem Hönggerberg die Siegerehrung mit Preisverleihung statt. Medaillen gibt es für die ersten drei pro Jahrgang; Mädchen und Knaben werden separat gewertet. Die schnellste Stafette erhält für ein Jahr eine Wappenscheibe. Alle sollten bis zum Schluss der Veranstaltung vor Ort bleiben.

Wettbewerb: Gewinnen und ab ins Alpamare oder ins Trampolino

Unter allen Teams, die bei einer der Zürihegel Quartierauscheidungen teilnehmen, werden zwei attraktive Preise verlost. Nicht nur für das Team, sondern für die ganze Klasse, die Hin- und Rückreise ist ebenfalls inbegriffen! Der Preis für 1. bis 3. Klasse: Hüpfplausch im Trampolino Dietikon. Der Preis für 4. bis 6. Klasse: Rutschen im Alpamare. Also, Stafetten-Team bilden, mitlaufen und die Chance haben, einen tollen Klassenpreis zu gewinnen!

Weitere Auskünfte erteilt Rolf Böni, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Höngg. Unter www.zuerihegel.ch sind weitere Informationen zu finden. (e/mg)

Automobilist mit vereinten Kräften reanimiert

Am Mittwochabend, 29. April, verlor ein 80-jähriger Autolenker in Höngg während der Fahrt das Bewusstsein.

Dank der raschen Reaktion von zwei Automobilisten konnte das Fahrzeug rechtzeitig gestoppt und der Rentner reanimiert werden. Kurz nach 18 Uhr bemerkten sie auf der Winzerstrasse ein entgegenkommendes Auto, das sich ihnen im Schrittempo näherte und dabei wiederholt auf die Gegenfahrbahn geriet. Beide stoppten sofort ihr Auto und eilten zum betroffenen Fahrzeug. Sie bemerkten, dass der Autolenker offensichtlich ein gesundheitliches Problem hatte. Sie öffneten die Fahrertüre und zogen die Handbremse, um das Auto zum Stillstand zu bringen. Danach kümmerten sie sich um den mittlerweile bewusstlosen älteren Mann. Eine andere Person alarmierte telefonisch die Stadtpolizei Zürich. Die ausgerückte Streifenwagenbesatzung setzte in der Folge die lebensrettenden Sofortmassnahmen mit einem Defibrillationsgerät bis zum Eintreffen des Notarztes und der Sanität von Schutz & Rettung fort. Dank der lückenlosen Rettungskette gelang es schliesslich, den 80-jährigen Mann mit stabilem Kreislauf ins Spital zu überführen. *Eingesandt von Stadtpolizei Zürich*

Die nächste Ausgabe des «Hönggers» erscheint wegen der Auffahrt erst am 21. Mai.

Glockengeläut für den Frieden

Diesen Freitag, 8. Mai, läuten in der ganzen Stadt Zürich um 16.45 Uhr die Kirchenglocken, so auch in Höngg. Sie erinnern an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor siebenzig Jahren.

8. Mai 1945 in Zürich: Es ist ein schöner, warmer Tag, die Kinder haben schulfrei. «Wegen Frieden geschlossen» steht an vielen Ladentüren. Um elf Uhr läuten alle Kirchenglocken eine halbe Stunde lang, abends um acht dann nochmals eine Viertelstunde, und zwar schweizweit. Die NZZ berichtet: «Fahnen, Gesang, feierndes und festendes Volk, Kirchen mit ergriffenen Gemeinden, all das ein Ausdruck der Freude über den Abschluss des grössten Welttrauerspiels.»

Glocken läuten selten zu ausserkirchlichen Ereignissen

Seither läuteten die Glocken nicht oft zu ausserkirchlichen Ereignissen. Das letzte Mal erklangen sie am 5. Januar 2005 im Gedenken an die Opfer des Tsunami, und zuvor zweimal im September 2001 – nach den Terroranschlägen in den USA und dem Amoklauf in Zug. Wieso nun ein so starkes Zeichen in Zürich zum 70. Jahrestag des Kriegsendes?

Zum einen hat die Stadt die katholische und reformierte Kirche darum gebeten. Doch das Geläut von 16.45 bis 17 Uhr soll zum anderen mehr sein: «Nie mehr seit dem Zweiten Weltkrieg waren so viele Menschen auf der Flucht wie heute», sagt Andreas Hurter, Präsident des reformierten Stadtverbands. Mehr als 56 Millionen sind es laut UNO, und allein im letzten Jahr sind mindestens 3000 Menschen auf der Flucht vor Not und Elend im Mittelmeer ertrunken. Das Glockengeläut am 8. Mai soll deshalb nicht nur als Erinnerung an vergangene Schrecken verstanden werden. «Sie sollen zum Einsatz für den Frieden aufrufen, zur Nächstenliebe gegenüber den Menschen, die heute Opfer von Krieg und Terror sind.»

Eingesandt von Matthias Reuter, Pfarrer

Musik von Felix Mendelssohn an Auffahrt

Im Gottesdienst vom 14. Mai, um 10 Uhr, in der reformierten Kirche singt der Kirchenchor drei Werke von Felix Mendelssohn. Pfarrerin Regula Schmid hält den Gottesdienst. Der reformierte Kirchenchor musiziert zusammen mit dem Organisten Robert Schmid unter der Leitung von Kantor Peter Aregger.

«Was betrübst du dich, meine Seele» stammt aus Psalm 42. «Wie der Hirsch schreit» ist die bedeutendste Psalmvertonung Mendelssohns, und er bezeichnete sie selber als sein «bestes geistliches Stück». Der Choral «O Jesu Christe, wahres Licht» ist dem Oratorium «Paulus» entnommen. Die Choralkantate «Verleih uns Frieden» basiert auf dem gleichnamigen Lied von Martin Luther. Der 20-jährige Felix Mendelssohn verwebt im kunstvoll gesetzten Orgelsatz die Choralmelodie, welche sich am Schluss im vierstimmigen Satz zu hymnischer Grösse entfaltet. *Eingesandt von Matthias Ragaz*

10 x 2 Eintritte für Kammermusik-Konzert zu gewinnen

Der «Höngger» verlost zusammen mit dem Konzertveranstalter «arte e suono» 10 x 2 Eintritte im Wert von je 25 Franken für das Kammermusik-Konzert vom Freitag, 22. Mai, um 19.30 Uhr in der Kapelle Sonnegg.

Ein vielseitiges Programm über das ganze Jahr hinweg soll Kammermusik-Freunde jeden Freitag um 19.30 Uhr in die Kapelle Sonnegg locken. Gruppen aus aller Welt werden in unterschiedlichster Besetzung auftreten. Die Zusammenarbeit mit anderen Sparten der Kunst, etwa der Lyrik oder des Kunstfilms, werden die Abende zu einem Genuss machen. Die Musik wird in ein Zusam-

menspiel mit Licht und Wort oder Film gebracht, was Abwechslung verspricht.

Klassischer Rahmen in neuem Licht

Die Konzerte behalten oft auch den klassischen Rahmen, in welchem Barock mit historischen Instrumenten aufgeführt wird oder mit den Streichquartettbesetzungen der Romantik.

Der direkte Kontakt der Musiker zum Publikum erlaubt allen einen Zugang zur Musik. Die Konzerte finden jeweils am Freitag um 19.30 Uhr statt, der Eintritt kostet für Erwachsene 25 Franken, ermässigt 20 Franken. Für Kinder ist der Eintritt gratis.

Der Konzertveranstalter «arte e suono» ist nicht Teil der Gemeinde der Kapelle in Höngg, sondern organisiert diese Konzerte völlig unabhängig.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Eintritte gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 12. Mai (Posteingang), eine Postkarte mit seiner kompletten Adresse inklusive Telefonnummer und E-Mailadresse an: Höngger Zeitung, Stichwort «Kammermusik-Konzert», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail mit dem Betreff «Kammermusik-Konzert» an redaktion@hoengger.ch. Alle an-

deren E-Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengger.ch in der Rubrik Verlosungen und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Kammermusik-Konzertreihe

Jeden Freitag um 19.30 Uhr veranstaltet «arte e suono» ein klassisches Konzert in der Kapelle Sonnegg an der Bauherrenstrasse 44. Weitere Informationen: www.aureusensemble.wix.com/arte-e-suono.